

Sagenhafte Zeiten

Nr. 5/2025, 27. Jahrgang

Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI

A.A.S. Paläo-SETI-Bibliothek

Von der Bi-Scheibe zum Drachen
Frequenz-Teleportation
Das Steinkugel-Mysterium



龍



Herausgeber

A.A.S. GmbH, Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH, CH-3803 Beatenberg.

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com
Homepage: www.sagenhaftezeiten.com

Erscheinungsweise sechsmal jährlich.
ISSN 1422-8793

Adresse

Redaktion Sagenhafte Zeiten
A.A.S. GmbH
Postfach 319
CH-3800 Interlaken

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com

Redaktion

Ulrich Dopatka, Gisela Ermel, Peter Fiebag, Annika Thies, Silvia Zemp, Ramon Zürcher

Ständige Mitarbeiter

Claudia Fiebag, Walter-Jörg Langbein, Nicole Mayer, Hans-Werner Sachmann, Wolfgang Siebenhaar

Administration Ramon Zürcher

Webmaster Pascal Troxler

Layout www.maxgrafik.de

Druck www.wir-machen-druck.de

Für Abonnenten aus Europa

Standard: print oder digital € 73,-/CHF 69,-
Silber: print + digital € 89,-/CHF 84,-
Gold: print + digital + Spende € 150,-/CHF 141,-

Platin-Mitgliedschaft

Für 1 Jahr: € 320,-/CHF 302,-

Mit Luftpost außerhalb Europas

Abonnement für 1 Jahr: € /CHF 120,-

Englische Ausgabe

„Legendary Times Magazine“ der A.A.S. R.A. (Ancient Astronaut & SETI Research Association) veröffentlicht von „Legendary Times Media, LLC“, Redaktion Giorgio A. Tsoukalos, Box 9245, Glendale, CA 91226, USA
E-Mail: office@legendarytimes.com

COPYRIGHT

Für alle Beiträge bei A.A.S., CH-Beatenberg. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung auf Datenträger oder Aufnahme in Online-Diensten und Internet nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Redaktion. Für unverlangte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen.

Konten Schweiz

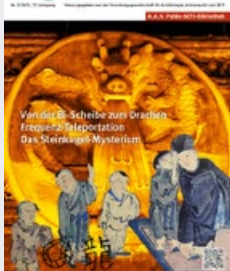
Postkonto
CH-3040 Bern, zugunsten A.A.S.
IBAN: CH83 0900 0000 3030 7418 2
BIC: POFICHBEXX

Konto EU-Raum

Münchener Bank eG Volksbank, Frauenplatz 2, D-80331 München 2, zugunsten A.A.S.
IBAN: DE 21 7019 0000 0000 0668 00
BIC: GENO DE F1 M01

Die *Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH* ist eine Gesellschaft nach Schweizer Recht. Zweck der Gesellschaft ist es, einen anerkannten Beweis für historische/prähistorische Besuche Außerirdischer auf unserer Erde zu erbringen. Dabei sollen die Grundregeln wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns beachtet werden, ohne sich von bestehenden Dogmen oder Paradigmen eingrenzen zu lassen.

Sagenhafte Zeiten



Titelbild:

Drachenmythen.

Abb. aus Konfuzius-Tempel Nanjing

© Fiebag. Collage: Fiebag/Meinl



Liebe SZ-Leser,

stellen Sie sich vor, Sie befinden sich auf einer Insel, umgeben von einer tropischen Vegetation in einer hügeligen Landschaft. Ein knorriger Schlagbaum verwehrt den Weg. Vor sich sehen Sie ein Tor. Wenn Sie hindurchgehen, gelten andere Gesetze. Sie sind verpflichtet, alle technischen Geräte abzugeben, Ihre Kleidung abzulegen und gegen völlig schwarze Kleidung zu tauschen: ein schwarzes Hemd, einen schwarzen Wickelrock; um Ihren Kopf wird ein schwarzer Turban gebunden. Die Schuhe ziehen Sie aus. Und nun betreten Sie einen lehmig-steinigen Weg, der Sie zu einem kleinen Dorf führt. Dort leben Menschen in absoluter Einfachheit und Gleichheit. Wenn

Sie eines der Verbote missachten, können Ihnen harte Strafen drohen. Ihre Umgebung, so wird gesagt, sei aufgeladen mit „Dotinya“, einer magisch-übernatürlichen Macht, die tödlich wirken könne.

Als ich vor 30 Jahren den Süden Sulawesis bereiste, einer Insel unter der Äquatorsonne zwischen Borneo und Neuguinea gelegen, ist es mir genau so ergangen. Warum war ich in diese „andere Welt“ gereist, in der die kleinen Stelzenhäuser nur aus Holz gebaut und mit Palmlättern wie vor Jahrhunderten gedeckt werden dürfen, wo Frauen an offenen Feuerstellen das Mittagessen kochen, in verrußten Kupferkesseln über offenen Flammen Zuckerrohr zu einem malzartigen Sirup verrühren oder in großen Tontöpfen aus *Indigofera* den schwarzen Farbstoff für ihre Kleider herstellen? Zusammen mit meiner Frau Claudia und meinem Freund Walter Förster ging ich einem Mythos nach, den die kleine Ethnie der Kajang (sprich: Kadschang) seit undenklichen Zeiten von Generation zu Generation weitergab, die Mythologie von Tanatowa, dem „Ursprungsland der Menschheit“.^[1]

Ich bin froh, diese Menschen kennengelernt zu haben, als sie in ihren acht Dörfern und sechs Weilern einer stärker werdenden Islamisierung noch widerstanden, wenngleich sie sich bis heute tapfer gegen religiöse Auflagen, Großunternehmer und touristische Massenvermarktung ihrer „exotischen Welt“ mit ungewissem Erfolg sperren.

Über eine schlichte Holzleiter gelangten wir in den einzigen Wohnraum eines Hauses. Eine schummrige Atmosphäre umgab uns. Lediglich einfache Matten lagen in dem Raum. Es gab weder Tisch noch Stühle. Die Schlichtheit und Demut dieser Lebensweise ist Ausdruck der Einheitlichkeit seiner Bewohner, der Bewahrung der Natur und der Tradition ihrer Vorfahren.^[2] So verhindern die Kajang Neid und Streit.

Wir wurden von dem greisen Dorfältesten empfangen. Auch er trug den „Tope Le'leng“, einen schwarzen Sarong. Der Alte saß mit überkreuzten Beinen auf dem Fußboden und reichte uns die tiefbraune, faltige Hand, während er uns freundlich aus trüben Augen anschaute. Da er nur Kanjo sprach, übersetzte seine Enkelin, die uns begleitete, mehr schlecht als recht ins Englische.

Ich wollte erfahren, wieso die Kajang annehmen, in ihrem heiligen Wald „Borong Karama“ läge das Ursprungsland der Menschheit. Der Großvater erzählte uns die Geschichte seines Volkes: In Sichtweite des Ortes befinde sich ein Tabugebiet, eingeteilt in drei unterschiedliche Verbotszonen. Kein Unbefugter dürfe das Gebiet des innersten Bereichs betreten. Es sei nicht gestattet, den Eingang ihrer Häuser in die Richtung des Waldes anzulegen, damit der rätselhafte Wald keine Macht über sie ausüben könne. Dort befinde sich auch ein höchst geheimer Stein, der Tagetung („hängender Stein“).

Wie Ethnologen schon Anfang des 20. Jahrhunderts festhielten^[3], darf das Waldinnere nur bei rituellen Anlässen aufgesucht werden, denn an diesem Ort sei To Manurung auf seinem „Kwajang-Vogel“ vom Himmel auf die Erde herabgekommen und von dort wieder in den Himmel entchwunden. To Manurung führte den Befehl von Turek Arakma (Tau Rie A'ra'na) aus, dem allmächtigen Schöpfer, und schuf Ammatooa, den ersten Menschen, dessen Nachkommen sich über die gesamte Erdoberfläche ausbreiteten.

„Kajang“ nennen sie sich, weil dies „Botschaft“ bedeute, eine Nachricht des allgewaltigen, ewigen Turek Arakmas und aller Lehren seines Abgesandten To Manurungs: dass in dem Heiligen Wald niemand verletzt werden dürfe, nicht einmal Tiere oder Pflanzen, strikt auf das Gleichgewicht der Natur geachtet und keine Ausgrabungen gemacht werden dürften. [4] Diese Botschaft bewahren sie und ihr oberster spiritueller wie weltlicher Anführer, der Ammatoa, dessen Bezeichnung sich auf den ersten geschaffenen Menschen zurückführt.



Bewahren die Kajang Erinnerungen an die Menschwerdung aufgrund Genmanipulation durch ETI auf? Foto: © Fiebag

Was ist von dem Mythos der Erschaffung der ersten Menschen durch To Manurung zu halten, der mit dem „Kwajang-Vogel“ in Tanatoa landete? Was verbirgt sich in diesem geschützten Hain? Ist dies »nur« eine Legende?

Aus zahlreichen Beispielen wissen wir, Urvölker haben über Jahrtausende ungewöhnliche, aber reale Ereignisse überliefert. Die sogenannten Geomythen liefern hierfür schlagkräftige Argumente. Neueste Forschungen belegen, dass die Überlieferung der Kajang gleichfalls Hand und Fuß hat: Seit wenigen Jahren ist die Ankunft des Homo sapiens auf Sulawesi bis zu 50.000 Jahren nachweisbar (seine Ankunft im nördlichen Europa datiert erst auf 47.500 Jahre). Die ältesten bekannten Handabdrücke der Welt, 39.900 Jahre alt, existieren in der Höhle von Lubang Jeriji Saléh, lediglich 70 km nordwestlich von Tanatoa gelegen.

Und: Ein Forscherteam um B. Hakim und G. D. van den Bergh legte am 6. August 2025 die Ergebnisse einer Ausgrabung vor, bei der bearbeitete Steinartefakte geborgen wurden. Sie gelangen zu dem Schluss, Sulawesi habe bei der Ausbreitung der menschlichen Gattung eine entscheidende Rolle gespielt und „eine seit langem ansässige Population archaischer Homininen beherbergt, deren Ursprünge und taxonomischer Status noch immer unklar sind“. Sie datieren „den Zeitraum zwischen 200.000 und 100.000 Jahren vor heute und wahrscheinlich noch viel früher“! [5] Auch dieser Ausgrabungsort, Talepu im Walanae-Becken, liegt lediglich 100 km Luftlinie von Tanatoa entfernt, wo einst der „To Manurung“ auf der Erde gelandet sein soll und die ersten Menschen erschuf.

„Putung“ nennen die Kajang ihre Religion: „Die Wahrheit erforschen“. Genau dies sollten wir tun: fernem, noch lebendigen Echos der Vergangenheit auf den Grund gehen, um die Wahrheit zu erforschen.

Sehr herzlich
Ihr Peter Fiebag

► Quellen

- [1] Fiebag, P.: *Geheimnisse der Naturvölker*. München 1999
- [2] Widyasmoro, T.: *Kajang, Bedouin from Sulawesi*. *Intisari Magazine Edition*, No. 511 (2006)
- [3] Cense, A. A.: *De Patoentoengs in het bergland van Kadjang*. Leiden 1931
- [4] Usop, K. M.: *Pasang ri Kajang*. Makassar 1985
- [5] Hakim, B. et al.: *Hominins on Sulawesi during the Early Pleistocene*. *Nature*, 06.08.2025

- 2 Impressum/Editorial
- 3 Inhalt
- 4 Leserbriefe/Multimedia

SCHLAGLICHTER

- 5 Auftakt für Shinto-Ritual • Kopfschutz wie ein Gott • Christus in den Wolken • Fund in Ninive • Scheintüre mit Fenster • Walfisch-SETI • Tritontherme reloaded • Tal Rephaim: Himmlische Hilfe

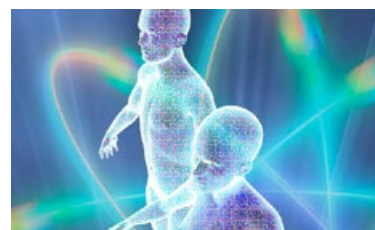


TITELTHEMA

- 8 Von der Bi-Scheibe zum Drachen

REPORTAGEN

- 16 Frequenz-Teleportation
- 19 Das Steinkugel-Mysterium
- 22 Der Kessel des Dagda
- 24 Rucksack Paläo-SETI (16)
- 26 A.A.S.-Logbook



INSIDER NEWS

- 31 Termine/Reisen

SCHLUSSPUNKT

- 32 Neuerscheinungen

A.A.S. Social Media



www.facebook.com/SagenhafteZeitenAAS/
www.facebook.com/erichvondanikenofficial/